

Donnerstag den 17. d. M.
bleibt unser Geschäft Feiertags halber
geschlossen.
Gebr. David
Hoflieferanten.

Mobilar- und Immobilar-Versteigerung in Godorf.

Die Erben der zu Godorf verlebten Eheleute Peter Kaspers und Petronella geb. Kraus, lassen

am Donnerstag den 17. September 1896, Nachmittags um 2 Uhr, im Lokale des Wirthes Herrn Mathias Schuster in Godorf,

die sämtlichen zum Nachlass der genannten Erblasser gehörigen Immobilien, nämlich die beiden Wohnhäuser zu Godorf Nr. 30 und 31, mit Hofraum, Scheune, Stallungen, Garten, sowie circa 45 Morgen Acker- und Gartenländereien, Alles gelegen in der Gemeinde Rindorf, und

am Freitag den 18. September 1896, Mittags 12 Uhr beginnend, im Hause der Erblasser zu Godorf,

das sämtliche zu deren Nachlass gehörige Mobilar, als: Vieh, Haus- und Ackergeräthe aller Art, darunter 3 Pferde, 7 Kühe, mehrere Stück Jungvieh, 3 Karren, Pflüge, Eggen, Walzen etc.,

durch den unterzeichneten Notar öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft versteigern.

Mobilar-Steigpreise bis 5 Mark einschließlich müssen mit dem Aufgelde sofort beim Zuschlage bezahlt werden.
Brühl, den 1. September 1896.

Pennartz, Notar.

Bekanntmachung.

Herr Peter Wellmann, Schreinermeister, früher zu Siegburg, jetzt zu Mülheim am Rhein wohnend, läßt **am 1. October 1896, Abends 5 Uhr, im Hotel Reichenstein zu Siegburg**

sein zu Siegburg am Wolsdorferwege gelegenes neuerbautes Haus, sowie eine daneben gelegene Baustelle

öffentlich durch den unterzeichneten Notar auf mehrjährige Pachtterminen versteigern.

Das Haus ist für jedes Geschäft, auch für Wirtschaft eingerichtet und hat 15 Nr 82 Meter Hofraum, während die Baustelle 7 Nr groß ist.

Der Antritt des Hauses kann nach einem Monate erfolgen.

Siegburg, den 7. September 1896.

Der königliche Notar, Cifer.

Mobilar-Verkauf.

Dinstag den 22. September 1896, Morgens 9 Uhr, werden zu Poppelsdorf im Saale des Herrn Adolph Grams (Clemensstr.) Venusbergerweg Nr. 15, diverse gut erhaltene Mobilar-Gegenstände:

ein noch neues Pianino, ein eiserner kleiner Geldschrank, 4 complete Betten in Rußbaum, Nachtschkommoden mit Marmorplatten, 5 Kleiderschränke, Mahagoni-Tische, Stühle, Nähtisch, Spiegel, Sophas, Bilder, Mantel- und Füllbüfen, Porzellan, Reisekoffer und sonstige Haus- und Küchengeräthe

durch den Unterzeichneten gegen baare Zahlung verkauft.

Bonn, den 15. September 1896.

L. Laufenberg, Taxator und Auctionator.

Die Befugnis des verstorbenen Herrn Dr. Wende,

Bonnerthalweg Nr. 47

steht unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Bonn, September 1896.

Laufenberg, Colmantstraße 1a.

Sattler

bei Etablierung in einem verkehrreichen Ort nahe bei Bonn.

Schriftl. Anfragen unter „Sattler“ an die Exped. des Gen.-Anz.

Ankündige Leute finden Kost

und Logis.

Kapital

gesucht, circa 30,000 Mark, auf

erste Hypothek.

Näheres in der Expedition des

General-Anzeigers.

Zu vermieten

Rheindorferweg Nr. 97

drei Zimmer per 1. October.

Näheres daselbst.

Möbl. Zimmer

zu vermieten.

Florentinengraben 54.

Asthma.

Ich war ungefähr zwei Jahre mit Asthma befallen und hatte alle mir verordneten Mittel angewandt, aber immer ohne Erfolg, denn ich hatte keine Nacht Ruhe, mußte sitzen im Bett und nach Luft schnappen; dabei immer husten, daß öfter das Blut aus der Lunge kam, sich weißschäumiger Schleim löste, jedoch unter großen Anstrengungen. Der Appetit war gut, doch durfte ich mich nicht kalt essen, sonst verschlimmerten sich die Athembeschwerden, denn schon beim Gehen mußte ich öfter stehen bleiben, um wieder Luft zu erlangen. Durch Anzeigen in den Zeitungen aufmerksam gemacht, wandte ich mich an Herrn Paul Weidhaas, Niederlönitz bei Dresden, Hofstraße 587.

Nach kaum 14tägigem Gebrauch von dessen Kur trat schon eine Besserung ein, und nach achtwöchentlichem Kur konnte ich Berge und Treppen steigen, als wenn ich früher keine Athemnoth gehabt hätte. Ich rufe deshalb allen ähnlich Leidenden zu, schenkt der Kur des Herrn Paul Weidhaas volles Vertrauen, wendet Euch an ihn, es wird Euch wieder zu Eurer Gesundheit verholfen werden.

Friedrich Enke, Coswig i. Anh.

Beglaubigt und mit dem Magistratsstempel versehen, Coswig i. Anh. Die Polizei-Verwaltung.

Pohr.

Peter Ney's Seifenpulver.

Anerkannt bestes u. bequemstes Waschmittel von höchstem Fettgehalt. Blendend weisse Wäsche ohne Rasenbleiche. Hervorgeht aus reiner vollständig neutraler Kernseife und Soda. Absolut unschädlich für die Wäsche. **Käuflich in Seifen-, Colonial- und Droguen-Geschäften.**

Bringe hiermit meine **Baumaterialien-Handlung, Cement-Fabrikationsfabrik,** sowie mein **Asphaltierungs-Geschäft** in empfehlende Erinnerung. **H. Buttinghausen, Reichenich.**

Teichels kommen neuer verfeinerter Feigen-Caffee ist besser als jedes Concurrrenzfabrikat und Sie am besten weg, gebrüht Hausfrau, wenn Sie bei Be-

reitung des Caffees nur dieses Fabrikat benutzen. Ueberall käuflich. Wo nicht erhältlich, Postcoll mit 32 Cartons 8 Mk. frei. Act. Cich.-Fabr. Mügeln-Dresden.

Vertreter: E. Riede.

1,000,000 Mark

und mehr Hypotheken- und Bankkapitalien in beliebigen Posen, mit oder ohne Amortisation, sofort zu vergeben. Zinsfuß für Häuser von 3 1/2%, an für Ländereien 3 1/2%. Zinsen. Keine Verwaltungs- oder Amortisationskosten.

Stempellose Aktien. Einziger Bank-Vertreter für Bonn, welcher auf Ländereien wirklich Kapitalien zu 3 1/2% vermittelt.

C. Wilbert, Colmantstraße 4.

Mt. 20,000

zur Errichtung einer Dampf- wäscherei (amer. Systems) am hiesigen Platz gesucht von tüchtigem Fachmann.

Off. u. „Dampfwäscherei“ an die Expedition.

Godesberg.

Ein fast neues Haus, enth. 9 Räume, mit 11 Terrassen u. Garten, unter ganz besonders vortheilhaften Bedingungen zu verm. Off. unter A. B. 22. an die Expedition.

Schönes herrschaftliches

Haus

Bonn-Neuenhofer Rheinweg 16, mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, 10 Zimmer, Balkon, 2 Verandas, Bor- und Hintergarten, herrliche Aussicht a. Rhein, Siebengebirge und Godesberg, schöne, freie, gesunde Lage, ist sofort zu verkaufen. Näheres

* Gerhard Jansen, Reichenich.

Einige junge Leute finden anerkannt gute Kost und Logis pro Woche 10,50 Mark.

Rheinstraße 1. *

Schlafstelle an vermieten, Reichenichstr. 9.

Einzelne Dame

sucht für 1. Oct. herrsch. Haus von 7-8 Zimmern zu mieten. Nähe Bahnhof. Küche bevorzugt. Off. unter A. B. v. Berg. Station Wägen.

Eine stille einzelne Person sucht ein

Zimmer

in einem ordentlichen bürgerlichen Hause. Offerten unter D. X. 22. an die Expedition des Gen.-Anz.

Mittelgroßes Haus

in Bonn zu kaufen gesucht, evtl. zu verkaufen gegen ein schönes Haus in Düsseldorf. Gefällige Offerten unter D. P. 11. an die Expedition des General-Anzeigers.

Gutsche

von 6-8 Räumen nebst Zubehör zu mieten gesucht. Offerten unter S. M. 25. an die Expedition des Gen.-Anz.

Möbliertes

Zimmer

an Einjährigen zu vermieten. Restauration zur Sternwarte, Angelandstraße 59.

Dasselbe im nächsten Wochen für alle Arbeit auf bald gesucht.

Wohnung

in vornehmer angenehmer Lage, 2 gut möblierte Zimmer an älteren Herrn zu vermieten.

Off. unter A. Z. 3. bei

fördert die Expedition.

Bonnerthalweg 28
2. Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Manfardenzimmer, Keller etc., zu vermieten.

Näheres Dohrenstraße 8.

Mozartstraße 8

herrschaftliches Haus

15 Räume nebst Zubehör,

billig zu verkaufen.

Näheres Pennstraße 47 u.

bei den Herren Agenten.

Möblierte Zimmer.

3-4 gut möblierte Zimmer,

zusammen oder getheilt, mit

oder ohne Pension, ev. dauernd

in der Nähe des Friedrich-

Wilhelm-Stiftes zu vermieten.

Näheres in der Expedition.

Gemüths-

u. Nervenranke

finden freudl. Aufnahme und

sehr gute Pflege in feinem

Privathaus. Gest. Off. unter

B. S. 66. an die Expedition.

Godesberg.

Eine schöne Villa,

Rhein-Allee, beste Lage,

großer eingetragener

Garten, 14 Räume, alles auf's

Feinste eingerichtet, zu verkaufen,

ev. auf feste Jahre zu vermieten.

Auskunft erteilt Dresdenstr. 6.

Godesberg, Auguststraße 6.

Wohnung.

3 Räume im Anbau, per 1. No-

vember zu vermieten.

Wenzelstraße 31. *

Ladenlokal u. Wohnung

worin seit 8 Jahren mit Erfolg

Bäckerei betrieben wurde, auch für

jedes andere Geschäft geeignet, per

October zu vermieten.

Wo, hat die Exped. des Gen.-Anz.

Geschäftshaus

zu verkaufen, im Früh-

jahr 1897 beziehb.

Häuser-Agent J. S. Meynen,

Bahnhofstraße 14.

Bestes natürliches

Mineralwasser.

Vorzügliches

Tafel-Getränk.

Preisgekrönt

Welt-Aus-

stellung

Amster-

dam

1895.

Höninger Sauerbrunnen

Höningen

am Rhein.

Niederlagen in

Bonn:

Pet. Brohl u. H. Kalenborn.

Poppelsdorf: Jos. Schäfer.

Godesberg: F. W. Wallner.

Mehlem: Dam. Groos.

Gebraucht, noch gut erhalt.

Heerd und einige

eiserne Oefen

zu kaufen gesucht.

Offerten mit Preisen erbeten

unter U. J. 546. an die Exped.

des General-Anzeigers.

SALUTARIS

toilette-fett-Seife

Nur 25 Pfg. das Stück

Depot Sollo für Hauptplatz

last wöchentlich

C. Naumann,

Offenbach a. M.

Seifen- und Parfümerie-Fabrik.

Zu haben in allen

Parfümerie-Handlungen

und Droguen-Geschäften

in Bonn.

Für Gärtner!

Ein Treibhaus

zu verkaufen. Näheres

5 Coblenzstraße 66.

Ausverkauf

sämmtlicher Cravatten

in noch hochmodernen Stoffen und

Farben. Sofortträger etc.

Verkauft wird zu und unter

Einkaufspreis.

17 Brüdergasse 17.

Fod

allem Ungeziefer durch

Zacharin,

Thurnelien,

bestes Insectenpulver,

Wangenpulver,

Schwabenpulver,

Fliegenklein,

Ratten- und Mäusefänger.

Poppelsdorfer Drogerie

Hugo Brabänder.

Ein gutes

Arbeits-Pferd

steht zu verkaufen.

Dampfmühle Unkelbach

bei Remagen.

Praktische Decorations-Malerschule

von

Franz Roth

beginnt am 5. October. Atelier Goebenstraße 27.

Auskunft Rheindorferstraße 35.

Gebrüder Roth

empfehlen sich gleichzeitig in allen Decorations-Maler-

arbeiten (profan wie kirchlich) bis zur künstlerischsten

Ausführung, sowie zu allen Anstreicher-Arbeiten

prompt und preiswürdig.

Nicht zu verwechseln mit der Firma Rothe.

Höhere Töchterschule

von

A. Schubring geb. Diesterweg

Ecke der Penn- und Rassestraße.

Beginn des Winter-Semesters Dinstag den 22. September.

Aufnahme-Prüfung Montag den 21. 9 Uhr. Anmeldungen

werden vom 18. September an entgegengenommen.

Prima Kölner Bier

aus der Brauerei Klosterhelfen, per Glas 10 Pfg.

Ausverkauf in der Bierhalle des

Hotel Continental, Brenner.

vormals

Bei dem großen Mißbrauch

welcher mit unseren

Bier-Flaschen

getrieben wird, sehen wir uns wiederholt genöthigt, darauf

aufmerksam zu machen, daß unsere Bierflaschen, in welche

unser Bier und „unverfälschtes Eigentum“ eingebracht

ist, nicht zu hässlichen Zwecken, wie Einbolen von Brannt-

wein, Spiritus, Petroleum, Essig, Del u. s. w. verwendet

werden dürfen. Wir werden von jetzt an jede derartige uns

bekannt werdende Benützung der uns gehörigen Bierflaschen

gegen den Urheber derselben auf Grund des § 246 des

R.-St.-G.-B. verfolgen. Ebenso werden wir gegen Diebstahl,

welche in unsere Flaschen Bier aus einer anderen Brauerei

abfüllen, außerdem auf Grund des Markenschutz-Gesetzes

vorgehen.

Bonner Actien-Brauerei.

Gasthof u. Garten-Wirtschaft

von **Rud. Schippers,**

●● Beuel

General-Anzeiger

für
Bonn
und
Umgegend.

Der Druck des General-Anzeigers beginnt
jeden Morgen um 10 Uhr. — Jedermann
hat Zutritt.

4. Jahrgang.



Erscheint täglich und zwar an Werk-
tagen Mittags 12 Uhr, an Sonntagen
in der Frühe.
Preis in Bonn und Umgegend monatlich
50 Pf. frei ins Haus.
Post-Abonnement M. 1.50 viertel-
jährlich ohne Zustellung, M. 1.90 mit
Zustellung.
Druck und Verlag der Aktien-Gesell-
schaft General-Anzeiger für Bonn und
Umgegend.
Für die Redaktion verantwortlich
Hermann Weisberg in Bonn.
Expedition: Bahnhofstraße 7 und 8
in Bonn.
Anzeigen-Entnahme: größere Anzeigen
bis Abends 6 Uhr, kleinere bis
Morgens 9 Uhr.

Anzeigen aus dem Verbreitungsgebiet
des General-Anzeigers 10 Pf. pro
Zeile, für den Rest des Verbreitungs-
gebietes 20 Pf. pro Zeile, für den Rest
des Verbreitungsgebietes 30 Pf. pro
Zeile, für den Rest des Verbreitungs-
gebietes 40 Pf. pro Zeile.
Reklamen 60 Pf. pro Zeile.
Alle lokalen Anzeigen werden bei
bezüglicher Vorzahlung für fünf bis zehn
Tage aufgenommen.
Kleine lokale Inserate bis zu 10 Zeilen
kosten nur 5 Pf. pro Zeile und das dreimal
frei, wenn vorher keine Bezahlung wird.
Wohnungs-Anzeigen 50 Pf. pro
Zeile und Monat.
Telephon Nr. 66.

Köchin
mit guten Zeugnissen sucht Stelle
für guten Beizutreten.
Näheres Hohenzollernstraße 8.

Mädchen,
welches die Küche und Hausar-
beit übernimmt. Adresse in der
Expedition zu erfragen.

Zweitmädchen
im Servieren, Bäckerei, Nähen und
allen häuslichen Arbeiten durchaus
erfahren, für 1. November gesucht.
Befähigung erforderlich. Off.
mit Zeugnissen unter Q. N. 7, an die
Expedition des General-Anzeigers.

**Ein ordentliches
Dienstmädchen**
mit guten Zeugnissen ge-
sucht, Dreieck 16.

**Properes
Mädchen,**
welches selbstständig kochen,
waschen und alle häusliche
Arbeit verrichten muß, gesucht,
Besselfstraße 12.

**Ein junges
Mädchen**
(Waise) sucht zum 1. October
Stelle zur Stütze der Haus-
frau, am liebsten nach ausw.
Gefl. Offerten u. Q. A. 17,
an die Exped. des G.-A.

Ein Mädchen vom Lande,
evangelisch,
18 Jahre alt, sucht Stelle zum
1. November d. J. in einem besse-
ren bürgerlichen Hause ohne gegen-
seitige Vergütung. Offerten unter
B. W. 108, an die Expedition des
General-Anzeigers.

Mädchen Stundenarbeit.
Sucht für Ende September.
Nur mit sehr guten Zeug-
nissen. Versuche wollen sich
melden.
Medenheimerstraße 140.

**Gesucht per sofort
ein tüchtiges
Zweitmädchen**
Markt 27.

**Mädchen vom Lande mit
guten Zeugnissen, sucht
für sofort Stelle.**
Franz Jungbluth, Rheinborfer-
straße 9, 1. Etage.

**Erfahrene
Krankenschwester**
sucht Stelle für Wochen- und
Krankenschwester nach hier od.
auswärts. Offerten unter Q. C. 304,
an die Exped. des Gen.-Anz.

**Gesucht tüchtiges
Mädchen**
zur Aushilfe auf vier
Wochen,
Wilhelmstraße 1^a.

Herrschafft. Köchin
mit guten Zeugnissen, geachtet
Alters, welche in Ficht und Salz-
burg (Südbayern) leidet hat,
sucht Stelle in besserem Hause.
Offerten unter D. L. 800, an die
Expedition des Gen.-Anz.

**Gesucht zum 22. September od.
1. October er. ein
Mädchen**
für Küche und Hausarbeit,
Königsstraße 66, 1. Etage.

Mädchen
für alle Hausarbeit gesucht,
Wenzelstraße 54.

**Gesunde
Alte Dame**
sucht sofort Stelle,
Joachimstraße 33, Dinterhaus.

**Braves
Dienstmädchen**
für kleinen Haushalt sofort ge-
sucht,
Colmantstraße 4.

**Tüchtiges starkes
Mädchen**
für alle Küchen- u. Haus-
arbeit gesucht.
Gasthof zur rotenanne,
Markt 12.

Ein Mädchen
für alle Arbeit in kleinen Haus-
halt sofort gesucht,
Kirchstraße 6, am Hofgarten.

Ein junges Mädchen
aus guter Familie für die Vor-
mittagsstunden zu 2 Mädchen von
5 und 4 Jahren gesucht, um die-
selben für die Schule vorzubereiten
resp. dieselben zu beschäftigen.
Offerten mit Angabe der Ge-
haltsansprüche unter C. K. 495,
an die Exped. des Gen.-Anz.

Ein braves Mädchen
vom Lande gesucht. Poppels-
dorf, Clemens-Ausschnitt 10.

**Gesucht
Zweitmädchen,**
welches in herrschaftl. Häusern ge-
wohnt und gute Zeugnisse besitzt,
Lennstraße 42a.

Mädchen
sucht zum 15. October Stelle für
Büffet. Offerten u. K. M. 730,
postlagernd Bonn.

**Ein tüchtiges
Küchenmädchen**
und ein gewandtes
Zweitmädchen
ge sucht für Ende September.
Nur mit sehr guten Zeug-
nissen. Versuche wollen sich
melden.
Medenheimerstraße 140.

**Gesucht per sofort
ein tüchtiges
Zweitmädchen**
Markt 27.

**Mädchen vom Lande mit
guten Zeugnissen, sucht
für sofort Stelle.**
Franz Jungbluth, Rheinborfer-
straße 9, 1. Etage.

**Erfahrene
Krankenschwester**
sucht Stelle für Wochen- und
Krankenschwester nach hier od.
auswärts. Offerten unter Q. C. 304,
an die Exped. des Gen.-Anz.

**Gesucht tüchtiges
Mädchen**
zur Aushilfe auf vier
Wochen,
Wilhelmstraße 1^a.

Herrschafft. Köchin
mit guten Zeugnissen, geachtet
Alters, welche in Ficht und Salz-
burg (Südbayern) leidet hat,
sucht Stelle in besserem Hause.
Offerten unter D. L. 800, an die
Expedition des Gen.-Anz.

**Gesucht zum 22. September od.
1. October er. ein
Mädchen**
für Küche und Hausarbeit,
Königsstraße 66, 1. Etage.

Mädchen
für alle Hausarbeit gesucht,
Wenzelstraße 54.

**Gesunde
Alte Dame**
sucht sofort Stelle,
Joachimstraße 33, Dinterhaus.

**Braves
Dienstmädchen**
für kleinen Haushalt sofort ge-
sucht,
Colmantstraße 4.

**Gesucht
Dritt mädchen**
bestens empfohlen aus feinen
herrschaftlichen Häusern.
Näheres Godesberg,
Kurfürstenstraße 5.

Junges Fräulein
aus guter Familie für die Vor-
mittagsstunden zu 2 Mädchen von
5 und 4 Jahren gesucht, um die-
selben für die Schule vorzubereiten
resp. dieselben zu beschäftigen.
Offerten mit Angabe der Ge-
haltsansprüche unter C. K. 495,
an die Exped. des Gen.-Anz.

**Ein braves
Mädchen**
vom Lande gesucht. Poppels-
dorf, Clemens-Ausschnitt 10.

**Gesucht
Zweitmädchen,**
welches in herrschaftl. Häusern ge-
wohnt und gute Zeugnisse besitzt,
Lennstraße 42a.

Mädchen
sucht zum 15. October Stelle für
Büffet. Offerten u. K. M. 730,
postlagernd Bonn.

**Ein tüchtiges
Küchenmädchen**
und ein gewandtes
Zweitmädchen
ge sucht für Ende September.
Nur mit sehr guten Zeug-
nissen. Versuche wollen sich
melden.
Medenheimerstraße 140.

**Gesucht per sofort
ein tüchtiges
Zweitmädchen**
Markt 27.

**Mädchen vom Lande mit
guten Zeugnissen, sucht
für sofort Stelle.**
Franz Jungbluth, Rheinborfer-
straße 9, 1. Etage.

**Erfahrene
Krankenschwester**
sucht Stelle für Wochen- und
Krankenschwester nach hier od.
auswärts. Offerten unter Q. C. 304,
an die Exped. des Gen.-Anz.

**Gesucht tüchtiges
Mädchen**
zur Aushilfe auf vier
Wochen,
Wilhelmstraße 1^a.

Herrschafft. Köchin
mit guten Zeugnissen, geachtet
Alters, welche in Ficht und Salz-
burg (Südbayern) leidet hat,
sucht Stelle in besserem Hause.
Offerten unter D. L. 800, an die
Expedition des Gen.-Anz.

**Gesucht zum 22. September od.
1. October er. ein
Mädchen**
für Küche und Hausarbeit,
Königsstraße 66, 1. Etage.

Mädchen
für alle Hausarbeit gesucht,
Wenzelstraße 54.

**Gesunde
Alte Dame**
sucht sofort Stelle,
Joachimstraße 33, Dinterhaus.

**Braves
Dienstmädchen**
für kleinen Haushalt sofort ge-
sucht,
Colmantstraße 4.

**Kräftige
Mädchen**
finden dauernde u. lohn-
ende Beschäftigung in
Wessel's
Wandplatten-Fabrik,
Bonn, Dransdorferweg.

**Köchinnen, Küchen-
Zweit- u. Dritt mädchen**
für September u. October gegen
hohen Lohn gesucht durch
Frau Weidenbrück,
Brückstraße 32, nahe am Markt.

**Ein braves
Mädchen**
vom Lande gesucht. Poppels-
dorf, Clemens-Ausschnitt 10.

**Gesucht
Zweitmädchen,**
welches in herrschaftl. Häusern ge-
wohnt und gute Zeugnisse besitzt,
Lennstraße 42a.

Mädchen
sucht zum 15. October Stelle für
Büffet. Offerten u. K. M. 730,
postlagernd Bonn.

**Ein tüchtiges
Küchenmädchen**
und ein gewandtes
Zweitmädchen
ge sucht für Ende September.
Nur mit sehr guten Zeug-
nissen. Versuche wollen sich
melden.
Medenheimerstraße 140.

**Gesucht per sofort
ein tüchtiges
Zweitmädchen**
Markt 27.

**Mädchen vom Lande mit
guten Zeugnissen, sucht
für sofort Stelle.**
Franz Jungbluth, Rheinborfer-
straße 9, 1. Etage.

**Erfahrene
Krankenschwester**
sucht Stelle für Wochen- und
Krankenschwester nach hier od.
auswärts. Offerten unter Q. C. 304,
an die Exped. des Gen.-Anz.

**Gesucht tüchtiges
Mädchen**
zur Aushilfe auf vier
Wochen,
Wilhelmstraße 1^a.

Herrschafft. Köchin
mit guten Zeugnissen, geachtet
Alters, welche in Ficht und Salz-
burg (Südbayern) leidet hat,
sucht Stelle in besserem Hause.
Offerten unter D. L. 800, an die
Expedition des Gen.-Anz.

**Gesucht zum 22. September od.
1. October er. ein
Mädchen**
für Küche und Hausarbeit,
Königsstraße 66, 1. Etage.

Mädchen
für alle Hausarbeit gesucht,
Wenzelstraße 54.

**Gesunde
Alte Dame**
sucht sofort Stelle,
Joachimstraße 33, Dinterhaus.

**Braves
Dienstmädchen**
für kleinen Haushalt sofort ge-
sucht,
Colmantstraße 4.

**Junges gebildetes
Mädchen,**
erfahren in Küche und Haus-
halt, sucht Stellung. Sehr
gute Zeugnisse. Familien-
Anschluß erwünscht. Näheres
Hötel Dissmann.

**Älteres erfahrenes
Küchen- und
Zweitmädchen**
in kleinen stillen Haushalt
gegen hohen Lohn sof. gesucht.
Wo, sagt die Expedition.

**Tüchtige Stuckaturer
und Fassadenputzer**
ge sucht von Paul Sinter,
Dortendorf.

**Ein tüchtiger
Blattglaser**
ge sucht. Joseph Schäfer,
Poppelsdorf, Clem.-Ausschnitt.

**Gesucht
Zweitmädchen,**
welches in herrschaftl. Häusern ge-
wohnt und gute Zeugnisse besitzt,
Lennstraße 42a.

Mädchen
sucht zum 15. October Stelle für
Büffet. Offerten u. K. M. 730,
postlagernd Bonn.

**Ein tüchtiges
Küchenmädchen**
und ein gewandtes
Zweitmädchen
ge sucht für Ende September.
Nur mit sehr guten Zeug-
nissen. Versuche wollen sich
melden.
Medenheimerstraße 140.

**Gesucht per sofort
ein tüchtiges
Zweitmädchen**
Markt 27.

**Mädchen vom Lande mit
guten Zeugnissen, sucht
für sofort Stelle.**
Franz Jungbluth, Rheinborfer-
straße 9, 1. Etage.

**Erfahrene
Krankenschwester**
sucht Stelle für Wochen- und
Krankenschwester nach hier od.
auswärts. Offerten unter Q. C. 304,
an die Exped. des Gen.-Anz.

**Gesucht tüchtiges
Mädchen**
zur Aushilfe auf vier
Wochen,
Wilhelmstraße 1^a.

Herrschafft. Köchin
mit guten Zeugnissen, geachtet
Alters, welche in Ficht und Salz-
burg (Südbayern) leidet hat,
sucht Stelle in besserem Hause.
Offerten unter D. L. 800, an die
Expedition des Gen.-Anz.

**Gesucht zum 22. September od.
1. October er. ein
Mädchen**
für Küche und Hausarbeit,
Königsstraße 66, 1. Etage.

Mädchen
für alle Hausarbeit gesucht,
Wenzelstraße 54.

**Gesunde
Alte Dame**
sucht sofort Stelle,
Joachimstraße 33, Dinterhaus.

**Braves
Dienstmädchen**
für kleinen Haushalt sofort ge-
sucht,
Colmantstraße 4.

**Ein junges
Mädchen**
aus Westfalen, welches die bürger-
liche Küche erlernt, sucht passende
Stelle. Offerten erbeten unter
A. B. N. 101, an die Expedition
des General-Anzeigers.

**Gewandte
Verkäuferin**
mit prima Zeugnissen für ein
feines Delicatessengeschäft ge-
sucht. Offerten unter Y. K. 575, an
die Expedition des General-
Anzeigers erbeten.

**Ein tüchtiger
Blattglaser**
ge sucht. Joseph Schäfer,
Poppelsdorf, Clem.-Ausschnitt.

**Gesucht
Zweitmädchen,**
welches in herrschaftl. Häusern ge-
wohnt und gute Zeugnisse besitzt,
Lennstraße 42a.

Mädchen
sucht zum 15. October Stelle für
Büffet. Offerten u. K. M. 730,
postlagernd Bonn.

**Ein tüchtiges
Küchenmädchen**
und ein gewandtes
Zweitmädchen
ge sucht für Ende September.
Nur mit sehr guten Zeug-
nissen. Versuche wollen sich
melden.
Medenheimerstraße 140.

**Gesucht per sofort
ein tüchtiges
Zweitmädchen**
Markt 27.

**Mädchen vom Lande mit
guten Zeugnissen, sucht
für sofort Stelle.**
Franz Jungbluth, Rheinborfer-
straße 9, 1. Etage.

**Erfahrene
Krankenschwester**
sucht Stelle für Wochen- und
Krankenschwester nach hier od.
auswärts. Offerten unter Q. C. 304,
an die Exped. des Gen.-Anz.

**Gesucht tüchtiges
Mädchen**
zur Aushilfe auf vier
Wochen,
Wilhelmstraße 1^a.

Herrschafft. Köchin
mit guten Zeugnissen, geachtet
Alters, welche in Ficht und Salz-
burg (Südbayern) leidet hat,
sucht Stelle in besserem Hause.
Offerten unter D. L. 800, an die
Expedition des Gen.-Anz.

**Gesucht zum 22. September od.
1. October er. ein
Mädchen**
für Küche und Hausarbeit,
Königsstraße 66, 1. Etage.

Mädchen
für alle Hausarbeit gesucht,
Wenzelstraße 54.

**Gesunde
Alte Dame**
sucht sofort Stelle,
Joachimstraße 33, Dinterhaus.

**Braves
Dienstmädchen**
für kleinen Haushalt sofort ge-
sucht,
Colmantstraße 4.

**Ein starke Frau sucht noch einige
Stunden im Waschen und
Pugen, Dierstraße 63.
Zu erfragen 2. Etage.**

**Kinder mädchen
ge sucht**
für October, durchaus zuverlässig,
kathol., zu zwei Knaben von 3 u.
4 Jahren; Hausarbeit mit u. ohne
nehmen. Photographie, Zeugnisse
und Gehaltsansprüche einzufenden
an Frau Weidenbrück, Burg Glad-
bach bei Dettmold.

Mädchen
für alle Hausarbeit sofort gesucht,
Wilhelmstraße 1.

**Ein braves anständiges
Mädchen**
mit guten Zeugn. sucht zum 15.
October Stellung bei einzelner
Dame oder kleiner Familie für
alle Hausarbeiten, evtl. auch als
Zweitmädchen.
Offerten unter J. M. 15, an
die Exped. des Gen.-Anz.

Köchin.
Nur solche mit langjährigem Zeug-
nissen können berücksichtigt werden.
Frau Liebert,
Vinea Domini, Gölbenstraße 43.

**Ein gutes
Küchenmädchen
und
ein Zweitmädchen**
per 15. October gesucht,
Stöckenstraße 9.

Knecht
für Feld- u. Gartenarbeit ge-
sucht. Kessenich, Medenstraße 16.

Gärtnergehilfe
auf's Jahr gesucht. Kost u. Logis
im Hause. Gute Zeugnisse er-
forderlich. Off. u. E. W. 3, an
die Expedition des General-Anz.

Conditorei.
Bädergehilfe, 1/2 Jahr als Con-
ditorei-Volontär thätig, sucht Stelle
in einer Conditorei. Fr.-Off. unter
F. G. 105, postl. Godesberg.

Lehrling
mit guter Schulbildung für das
Kontor eines ersten Fabrik- und
Exportgeschäftes in Bonn per 1.
October gesucht. Selbstgeschriebene
Offerten unter A. Z. 499, an die
Exped. des Gen.-Anz. erbeten.

Schuhmachergefelle
ge sucht,
Sternthorbrücke Nr. 7.

Ein Bäckergefelle
sof. ge sucht, Sternthorbrücke 3.

Junger Mann,
der Haus- u. Gartenarbeit versteht,
sucht Stellung. Beste Zeugn. vor-
handen. Off. u. J. M. 4605, an
die Exped. des General-Anz.

Tüchtiger Junge
mit guter Elementarschulbil-
dung und flotter Handschrift
für Kontor, Lager u. Fabrik
in die Lehre ge sucht.
C. Mieser, Sandkaule 11.

Holzschneiden.
Auf ein halbes Jahr 2 tüchtige
Holtzschneider geg. h. Lohn sof. gef.
J. Schlösser.

**Holzhandlung,
Duisdorf bei Bonn.**
Auf einem Gut in der
Nähe von Bonn wird zum
1. Oct. ein älterer Mann als
Hausdiener
ge sucht. Selbiger muß auch
jegliche Gartenarbeit mit dem
Gärtner übernehmen.
Schriftl. Off. unter A. Z.
an die Exped. des Gen.-Anz.

Lehrling
mit guter Schulkenntnis ge-
sucht. Kost und Logis im Hause.
Gefl. Offerten unter X. X. 100,
an die Expedition des Gen.-Anz.

Schneidergefelle
ge sucht,
Breitstraße 2, Dinterhaus.

Die heutige Nummer umfasst 10 Seiten.

Das Mäuerchen.

Mäuerchen-Episode von Tamera.

„Mein Emilie, das paßt sich nicht. Es paßt sich durchaus nicht. Stelle dir nur vor, was die Mädchen sagen würden, wenn sie hörten, daß du mit einem Mäuerchen verlobt bist.“

„So klingt es freilich sonderbar. Wenn man aber bedenkt, daß die Einquartierung plötzlich angelegt wurde, daß der Quartiermacher ausdrücklich betont hat, der Herr Lieutenant sei, weil kein ordentliches Wohnhaus im Dorf ist, von den Quartiergebern zu verpflegen, und daß dein Vater vor morgen Abend nicht zurückkommen kann, so lautet die Sache doch ganz anders.“

„Du vergißt vollkommen, so Eimer ist im Grunde und wird zu dringlich.“

„Gutes Mädchen, da sieht man, zu welcher sonderbaren Anschauung dich dein einfaches Leben auf dem Dorfe gebracht hat. In unserem Städtchen hättest du bald erkennen lernen, daß von Zudringlichkeit der Officiere gegen Damen keine Rede sein kann.“

„Völlig schoben sich einige Blätter der Gaisblattlaube auseinander, eine Mäuerchen-Geplos, darunter der hübsche Kopf eines Officiers erschien, und eine sonore Stimme bemerkte: „Bravo, bravo! Welche der Damen darf ich denn meinen Dank aussprechen, daß sie für die Ehre des Mäuerchen-Einzelnen eine Lauge gebrochen?“

Das überraschende Aussehen des Officiers wirkte wie das Einschlagen eines Blüßes auf beide Mädchen. Mäuerchen schilling ließ die Hülse aus der Hand fallen und flog in die hinterste, von dem Officier entfernte Ecke der Laube. Emilie Karten ließ ebenfalls einen leichten Aufschrei hören, blieb aber ruhig sitzen und fragte ziemlich barock: „Wer sind Sie denn und wie kommen Sie denn hierher?“

Der Officier schob nun einen Arm durch die Zweige, grüßte militärisch respectvoll und erwiderte: „Mein Name ist von Tollberg. Ich bin nach dem Pfarrhaus gewiesen worden, um dortselbst einquartiert zu werden, kam den Wiesenweg vom Dorf herauf, vernahm in der Laube Stimmen, wollte mich nach dem Eingang in den Pfarrgarten erkundigen, wurde dadurch unbedeutender Zeuge des Gesprächs der beiden Damen und freute mich sehr, daß eines der beiden Fräuleins unsere Vertheiligung übernahm. Dieser möchte ich gern meinen Dank aussprechen.“

„Gut, Herr von Tollberg. Das können Sie bei Tisch thun. Da Sie ja im Pfarrhaus mit Verpflegung einquartiert sind, bitten wir Sie in einer Stunde an unserem Mittagessen theilzunehmen. Du bist doch einverstanden, Mäuerchen?“

Was wollte das arme Mädchen, das vor lauter Verlegenheit gar nicht wollte, wo es hinsehen sollte, machen? Ganz schlicht kam ein leises: „Ach ja“, aus ihrem Munde, und dann überließ Mäuerchen ihrer wegwanderten Freundin alles Weitere. Letztere bemerkte noch kurz: „Also um 2 Uhr, Herr von Tollberg. Wenn Sie um die linke Ecke des Hauses gehen und dann bis zum Stalle vordringen, finden Sie eine Thür in den Garten, durch die Sie eintreten können. Auf Wiedersehen.“

Die Zeit zum Mittagessen kam schneller heran, als Mäuerchen gedacht hatte. Freilich schlug ihr das Herz immer lebhafter, und als Punkt 2 Uhr der Lieutenant ankam, dann die Thür öffnete und spornstreichend in die Küche trat, schloß ihr alles Blut in den Kopf, und sie war nicht im Stande, nur ein einziges Wort der Begrüßung zu sprechen.

Außerst geistlich sprang Emilie Karten in die Küche, indem sie bemerkte, sie habe ja in der Laube vergessen, auf die Vorstellung des Herrn Lieutenant auch ihre Namen zu nennen und nun sich und ihre Freundin vorstellen. Dann wurde ausführlich erzählt, daß der Pastor zu einer Versammlung von Geistlichen in die Stadt reisen mußte und vor dem nächsten Abend nicht zurückkommen könne. Man habe ja auch an gar keine Einquartierung gedacht, denn sonst wäre der Herr Pastor sicher zu Hause geblieben.

„Wir selbst wußten heute Vormittag noch nicht, daß wir in der hiesigen Gegend in's Quartier kommen würden“, entgegnete der Officier. „Die heutigen Cavallerie-Divisions-Männer werden so kriegsmäßig geleitet, daß wir oft Nachmittags noch keine Anweisung haben, ob wir bivouacieren oder in Kantonnements gelegt werden.“

Unter diesen Gesprächen war der Mann geblieben, und Mäuerchen schilling brachte es, wenn auch noch etwas unsicher, doch forgerichtet heraus, daß sie nun bitte, sich zu Tisch zu setzen.

Nach und nach wurde die Unterhaltung besonders zwischen Fräulein Emilie und dem Officier ziemlich lebhaft und auch Mäuerchen schilling nahm hier und da daran Theil. Freilich wurde sie wieder sehr verlegen, als Lieutenant von Tollberg richtig errieth, daß sie heute in der Laube die Mäuerchen-Officiere so scharf beurtheilt habe. Schließlich wehrte sie sich aber gegen die Redereien des Lieutenant ganz eifrig und verlor vorübergehend ihre vorherige Schüchternheit. Immer wieder erhob sie jedoch bis zu den Ohren, sobald sie der Officier etwas länger ansah, oder wenn er direkt eine Frage an sie richtete. Und doch that er es so gern. Sie sah in ihrer Verlegenheit auch zu niedlich an. Auf den durch das Leben in der großen Garnison und den Umgang mit den weltverfahrenen gewandten Damen der Gesellschaft sehr verwöhnten jungen Mann übte dieses Pastorstöchterchen einen ganz eigenen Reiz aus.

So verging die Mahlzeit zur allgemeinen Zufriedenheit, und mit Schreden bemerkte Lieutenant von Tollberg, daß er nun sehr eilen müsse, um zum vorgeschriebenen Pferde-Appell rechtzeitig an Ort und Stelle zu sein. Auf seine bescheidene Frage, ob er denn auch das Abendbrot mit den Damen einnehmen dürfe, erbotene von Fräulein Emilie ein lautes „Selbstverständlich“ und auch Fräulein Mäuerchen antwortete auf die wiederholte direct an sie gerichtete Frage mit einem leisen „Gewiß, Herr Lieutenant.“

Um 7 Uhr Abends traf man sich wieder. Die alte Dora hatte Alles in der Gaisblattlaube sehr ordentlich serviert, und bald saßen die beiden Mädchen und der Officier traulich beim Abendstisch zusammen. Man sprach ungenirt als heute Mittag mit einander, und unter dem Lachen und Scherzen verschwand die Schüchternheit von Mäuerchen schilling so ziemlich. Sie wollte zwar, als der Officier die Damen aufforderte, dem morgigen Manöver zuzusehen, ablehnen, wurde aber von Emilie und dem Lieutenant schließlich doch überredet zuzustimmen. Nun beschrieb Letzterer den Damen den Weg, den sie einschlagen mußten, um morgen die große Schlacht genau zu sehen.

„Da werden wir am Ende überritten?“

„Das hat gar keine Gefahr, wenn Sie immer in einer der kleinen Waldparzellen bleiben, welche sich zahlreich auf dem Mäuerchen-Gelände vorfinden.“

Nun war der letzte Zweifel der Mädchen gehoben, und man trennte sich mit dem Wunsch, sich auf dem Mäuerchen-Gelände während oder nach der Übung wieder zu sehen.

In der folgenden Nacht schliefen der Lieutenant und das Pastorstöchterchen wenig.

Der Eindruck, den das Mädchen auf Herrn von Tollberg gemacht hatte, war ein über Erwarten tiefer. Sie erschien ihm ganz anders als die erfahrenen Städtlerinnen, viel ursprünglicher, viel unbeschwiegen, und darum kam ihm wiederholt der Gedanke in den Sinn: „Mäuerchen schilling wäre die richtige Frau für mich.“

Somit dachte diese nicht. Sie dachte eigentlich über gar nichts regelt sich nach. Aber der tolle, hübsche Lieutenant trat immer wieder vor ihr geistiges Auge, und das ließ sie nicht schlafen. Am andern Morgen — die Mäuerchen waren längst über Berg und Thal — machten beide Mädchen mit besonderer Sorgfalt Toiletten. Zuletzt steckten sie sich frische Blumen an, nahmen für alle Fälle einen kleinen Anstrich in einem Tüschchen mit und wanderten los.

Bald kamen die Mädchen auf eine freie Ebene zwischen Waldparzellen. Hier waren Kürassiere und Husaren aufmarschirt. Die Mädchen schilling und Emilie Karten saßen auf dem Boden. Die Mädchen schilling sah famos von den weißen Kollern der Kürassiere ab.

„Was sagst Du da für Namen? Attillas und Kollers? Was ist denn das?“

„Oh Du harmlose Landdunkel! So nennt man die Waffenträger der Husaren und Kürassiere. Freilich Du hast bis jetzt nur für eine Mäuerchen näheres Interesse gehabt.“

„Emilie, Du machst mich mit Deinen unpassenden Redereien wirklich böse. — Wir wollen aber weiter gehen.“

Dem Zug der Landleute folgend, gingen nun beide Freundinnen durch das Dorf, markierten noch etwa eine Viertelstunde vorwärts, erließen die vom Lieutenant von Tollberg ihnen bezeichnete Höhe und wollten sich in dem dortigen Wäldchen einen guten Aussichtspunkt suchen. In den Wäldchen aber wimmelte es von abgesehenen Dragonern, welche theilweise den Waldrand besetzt hatten und theilweise die Pferde der ersten hielten. Einige Unterofficiere unterlagerten den Fußwachen, bis zum Waldrand vordringen und wiesen sie dafür nach einer anderen, etwa 800 Meter entfernten Waldparzelle, welche man noch vor dem großen Angriff des Gegners erreichen könne, wenn man sich eile. Dort habe man auch eine gute Uebersicht. Die Leute folgten auch dem Rathe und liefen so schnell sie konnten über die freie Richtung hinüber. Riemlich weit nach folgten die beiden Mädchen.

Während sie sich ungefähr 250 Meter vor dem toben verlassenen Walde befanden, erschienen links von ihnen neben dem Dorfe Verdingen lange Linien von Kürassieren und ritten im ruhigen Schritt in der Richtung vor. Völlig aber tauchte auf der anderen Seite der Richtung, also rechts von den beiden Freundinnen, auch dunkle Colonnen auf, die feindlichen Mäuerchen.

Mit einem Male trachte es wie bei einem beständigen Gewitter. Der Waldbrand hinter den beiden Freundinnen veränderte sich in eine wahre Feuerlinie und ununterbrochen sprühte es aus den Wäldchen wie zahllose Blitze heraus. Das kam von den abgesehenen Dragonern.

Mäuerchen schilling erschrak zu Tode.

Nun schienen zu beiden Seiten Cavallerie-Signale und die Reitermassen setzten sich in Trab, um sich in der Richtung zwischen den beiden Waldparzellen gegenseitig zu attackiren. Emilie Karten hatte die Lage richtig erfasst.

„Die werden hier aufeinanderstößen. Zurück in den Reiter Wald. Den jenseitigen erreichen wir nicht mehr.“

„Nein, nein! Wir können doch nicht in das Feuer laufen! Wir müssen hinüber!“

Damit rannte Mäuerchen, ohne sich umzusehen, gerade vorwärts in die freie Richtung.

Emilie Karten schrie nochmals: „Zurück, sonst bist Du verloren“, wendete sich, sah sich gar nicht mehr um und lief so schnell sie konnte dem schützenden Wald zu. Bald stand sie fast athemlos, aber sicher zwischen den lachenden Dragonern im Walde.

Mäuerchen aber rannte mit Aufbietung aller Kräfte fast bestunntlos in die weite Richtung hinaus. Sie sah vor sich noch die letzten, freilich schon über 400 Meter entfernten Landleute laufen. Diesen eilte sie blindlings nach. Da stolperte sie auf dem Stoppelfeld und fiel. Sie sprang wieder auf und lief weiter. Scharfe Signale schmetterten von links. Noch schärfer von rechts. Dort eine lange weiße Linie, dann noch 300 Meter entfernt, eine dunkle, sich immer schneller nahekommende blaue Linie; wehende Fahnen; Blüten und Rosen. Jetzt purzelte und schaukelte und drückte es; eine Masse wilder Köpfe kam heran; neue Signale; der Boden dröhnte; ihr droht das Verunglücken zu verheben; sie kniet in die Knie; da saust eine dunkle Gestalt neben sie; eine Stimme schreit: „Auf, Mäuerchen!“ Ein Haufen greift sie rückwärts am Kleid, reißt sie in die Höhe, hebt sie über den Sattel, und nun liegt Mäuerchen schilling wie eine Leiche vor dem sie fest umfassen den Lieutenant von Tollberg. Neue Signale schmettern durch die Luft. „Hurrah, hurrah, hurrah!“ tost es lautenstochend bei beiden Linien, die Pferde greifen aus, was sie können — spielend trägt die erste Stute Tollbergs die doppelte Last — und in lautenstochendem „Hurrah, Hurrah!“ führen die tapferen gelben Mäuerchen auf die Kürassiere und die roten Mäuerchen los. Völlig erschaffen von rechts her neue Durrabs; Dragoner fallen den roten Mäuerchen in die linke Flanke, und zu allem Unheil für die Reiterbrigade werfen sich noch schwarze Husaren von links gegen die auf diesen Stoß nicht vorbereiteten Kürassiere.

Von jeglicher Signale überhöhen das Hurrahgeschrei und das Schreien und Pulsen der Köpfe. Es wird scharf parirt, noch einige Sätze, dann steht Alles still. Eine dicke Staubwolke bedeckt die ganze Scene. Lieutenant von Tollberg drückt das zitternde, halb ohnmächtige Mäuerchen schilling fest an sich — er muß sie ja halten — und richtet sie nun etwas bequemer im Sattel in die Höhe. Ein Windstoß vertreibt im Nu die Staubwolke; in der Mitte von Tausenden von Reitern, gerade vor dem General und seinem Stabe steht der Mäuerchen-Lieutenant mit dem Mädchen vor sich auf dem Sattel. Der General, der Alles gesehen hatte, winkle dem Officier freundlich zu und rief lustig: „Bravo, Lieutenant von Tollberg. Das war gut gemacht. Sie haben dem Mädchen wahrscheinlich das Leben gerettet.“

Daraufhin ertönten von verschiedenen Seiten anerkennende Worte, und der Oberst des Regiments meinte lachend: „Sie sehen, Excellenz, wie poetisch meine jungen Officiere sind. Sie verstehen es, selbst im Anreiten zur Attacke ein hübsches Haideröschchen zu pflücken.“

Alles lachte und betrachtete nun erst recht genau das schöne, aber vor lauter Scham todtstille Mädchen. Der General beendete die Scene, indem er rief:

„Nun, meine Herren, zur Kritik! Lieutenant von Tollberg, Sie können, wenn Ihr Oberst es gestattet, die Dame in Sicherheit bringen.“

Der Oberst winkle dem jungen Officier zu, und dieser trachte mit seiner süßen Last durch das Gewühl der sich wieder ordnenden Regimenter hindurch.

Mäuerchen schilling verbergte ihren Kopf an seiner Brust, damit man sie nicht sehen solle. Sie dachte, wenn sie nur todt wäre; so sehr schämte sie sich. Und doch fühlte sie sich so sicher, so geborgen in seinem Arm.

Als man aus der Reitermasse heraus war, ließ der Lieutenant das Mädchen sanft zur Erde gleiten.

„Gehen Sie jetzt neben mir. Ich begleite Sie noch ein Stück, bis Sie in Sicherheit sind.“

„Sie sprach nichts, sondern ging stumm, mit blauen Thränen unterdrückt, neben ihm her. Da kam Emilie Karten gelaufen.

„Gott sei Dank, das Du gerettet bist.“ Herr von Tollberg grüßte Mäuerchen freundlich und bemerkte in beruhigendem Tone zu Letzterer: „Nun sind Sie sicher, geliebtes Fräulein. Ich muß zu meinem Regiment zurück. Leben Sie wohl!“

Jetzt erhob sie den Kopf, sah ihm ohne Schen in's Auge und reichte ihm die Hand. Er bildete sich auf den Sattel herab und ließ sie dieselbe. Hitzend, aber deutlich und bestimmt sprach Mäuerchen schilling: „Herzlichen, innigen Dank. Das werde ich nie vergessen.“

Der Officier richtete sich wieder auf, warf einen abschließenden Blick auf das abernachst tief ererbende Mädchen, rief ein lautes: „Auf Wiedersehen!“ wandte sein Pferd und sprengte davon der großen Cavalleriemasse zu.

Bald war er im Wirrwarr von Reitern und Rossen den nachfolgenden Mädchen verschwunden.

Von jenem Tage an wurde die Tochter des Pastors schilling in der ganzen Gegend „Das Mäuerchen“ genannt. Nach einem halben Jahr erhielt sie aber schon wieder eine andere Bezeichnung. Da war sie „Die Mäuerchenbraut“ geworden, und in weiteren fünf Monaten hieß sie: „Braut von Tollberg.“

Berliner Modebrief.

(Nachdruck verboten.)

Von Minna Wettstein-Adelt.

In unserem letzten Brief haben wir bereits die Neuerungen in Kermeln und Kleiderstoffen erwähnt, die der Herbst uns bringen wird. Auch die Taillenformen werden kleinen Veränderungen unterworfen sein. Die heilige Jadenanteile, eine Schueller des Bolero, dominiert; man trägt ein Jabet hierzu und breiten, niedrigeren Gürtel aus fester Seide. Manche dieser Jadenanteile sind in der That nur ein Bolero, denn sie bedecken die Taille nur knapp bis Mitte des Rückens, den hundert, recht aperten Gürtel überall sehen lassend. Wer nur eine Taillage herbeibringen will, kann der Taille Jadenanteile aus Spitze, Stiderei oder Poffamenterie auflegen. Wir erwählten auch schon, daß flüssige Gewebe für Herbst und Winter vorherzusehen werden; als Garnitur dürfte Sammtband in erster Linie verwandt werden. Man verwendet das Sammtband derart, daß man einen gelben, bunten Stoff mit schwarzem Sammtband garnirt und die Taille möglichst bunt läßt. Will man das Kleid einfach lassen, so verwendet man alle Garnitur und allen Purpur auf das Jadenband; zu reich garnierten Rücken und Taillen trägt man dagegen ganz einfache schmucklose Boleros, die nur durch den Reiz des Stoffes wirken.

Die Blouse bleibt immer in gleicher Gunst; man wird sie auch im diesjährigen Winter zu jeder Gelegenheit tragen. Als elegante Gesellschaftsblouse empfehlen wir folgende: Man trägt eine breite, gefaltete Blouse. Die Taille mit anliegenden Rücken und vorderen Jadenanteilen mit über den Taillenschlitz hinabreichenden spitzen Ecken, das vorn ein aus farbiger, recht bauschiger Seide eingesticktes Jabet; die Jadenanteile sind an der Umrahmung des Jabet mit zackigen Volants besetzt, deren Saum schmale, buttergelbe Spitze trägt. Ueber den Kermel fallen an der Schulter zwei breite, aufgesetzte Volants; der Kermel endet in schneidig zulaufender Stulpe.

Für schmale Figuren dürfte diese Jadenanteile passen: man fertigt eine Blouse z. B. aus erdbeerfarbener Seide an und garnirt sie mit erdbeerfarbenen Spitzeneinsätzen, die in vier horizontalen Reihen auf die falkigen Vorder- und Rückenteile aufgesetzt sind. Vorn an der linken Seite sind zwei, durch ein schrägläufiges Band verbundene Schleifen angebracht, so daß die eine auf der zweiten, oberen Einfaltreihe ruht, die andere in der Mitte des vorderen Taillenschlitzes.

Schwarze Lacklederschuhe sind zur Promenade immer noch sehr modern

und elegant. Trotzdem ist ein Reuthe aufgetaucht, ein Dalfschuh aus schwedischen Leder, vorzüglich in den diversen Farben, mit schwarzen oder gleichfarbigen Lackledersohlen versehen. Man trägt hierzu in der Farbe harmonisierende Strümpfe, oder solche, zur Farbe des Kleides passend. Sehr beliebt sind schwarze Strümpfe mit blauer, eingewebter Blume. Recht elegant werden die Herbst- und Winter-Güß und Jaden werden. Besonders letztere scheinen, der engeren Kermel wegen, wieder mehr getragen zu werden, als das verblühende Cape.

Wir haben unter den Modells ein Jadel aus schwerem Taffetas. Der Schoß ist halblang und glatt, die Jaden anschließend bis auf eine Naht, die im Rücken a la Watteau niederfällt, und zwei ebenfalls am vorderen Rande. Auf denselben ruht gleichbreites Band, das am Hals in zwei Schlingen von verschiedener Länge gelegt ist. Ganz mit Jett bestickte Streifen liegen den Schultern auf und strecken sich bis zum Kermelpuff. Der Kragen ist in viele spitze Jaden geschnitten, sehr hoch, geschweift absteigend und mit Jett bestickt. Neu ist der originale Kermel, dessen unterer Theil in Blodenform geschnitten und mit Blüßes angefüllt ist.

Originell ist auch das zweite Modell, eine Art Cape. Es besteht aus schwerer, gerippter, schwarzer Seide. Vorder- und Rückenteile sind bis zum Taillenschlitz anliegend und werden mittels angelegtem Gürtel festgehalten, wo er vorn unter großer Schleife schließt. Als Kermel dienen mächtige, weite, in tiefe Falten gelegte Kermeltheile, die mit heller Seide gefüttert und unter dem Rand mit tiefem Blüßes aus Gifflon unterlegt ist; den Hals umgibt eine mächtige Krawatte aus schwarzem Gifflon. — Außerordentlich apart und elegant war ein Umhang aus schwarzer Taffeteide mit Sattel und zerfärbtem Spitzeneinsätzen, reich besetzt mit Jett. An diesem niedrigen Sattel ist die Seide in sehr vollen Rufen gelegt und fällt in dicken Falten als Cape herab. Nur das Vordertheil ist glatt, aber nicht weniger dicht gehalten; es fällt fast bis zum Saum des Rockes und ist an seiner unteren Hälfte mit Spitzeneinsätzen besetzt. Den Hals umgibt eine volle Mäuerchen. — Mit den letzten sonntag heißen Tagen des Autumts verschwunden die hellen, blumengeschmückten Sommerhüte; bis Mitte September sind sie fast ganz verschwunden. Wer wieder den Spitz- oder Phantasiehut, noch den neutralen Filz-Canotier tragen will, darf nur dunkle Strohhüte mit Band- und Federbusch-Garnitur tragen, höchstens Weinlaub in den Herbstfarben, Eichen, Herbststiele und Ähren. Doch sehen solche Blumenhüte schon Anfang October allzu sommerlich aus. Modern ist die Kartoffelblume als Aufschmuck; sie dürfte sich auch in den Ballsaal der Winteraison Eingang verschaffen. — Auf die Untererde wird nach wie vor viel Werth gelegt. Modelfarbe für elegante Herbstuntererde sind schwarz mit gelb, schwarz mit erdbeerfarben und altviolett mit altgelb. Man garnirt sie mit Volants, Spitzen und Rüschen; die Hauptgarnitur aber bleibt schwarze Spitze. — Zu Herbst-Toiletten in mittelbuntem und dunkler Farbe verwendet man zur Garnitur viel schmale, buttergelbe Spitze; bei derartig verzierten Kleidern bleibt jedoch der Rock ohne Garnitur. — Erwähnen wollen wir noch, daß der Bolero sich auch im Reissport Eingang verschafft hat. Man trägt ihn zu schwarzem Rock mit rosa oder hellblauem Vorhemden und Streichantrieb. Endlich eine Abwechslung in der so blühenden und unfeindlichen Tracht der Reiterin!

Brauche nur „Maisflocke“!

Maisflocke ist das Beste für Kranke und Genesende. Original-Paket 50 Pfg., Muster 10 Pfg., überall käuflich.

Jungere Friseurgeschäfte suchen dauernde Stelle zum 1. Oct. Off. u. A. B. 100. postl. Dettel.

Angenehmer

Bäckergehilfe

Sofort gesucht, Goethestraße 26.

Schreiner-

gefelle

Sofort gesucht.

Johann Klöckner,

Kölnstraße 14.

Jungen

für leichte Arbeit per sofort

gefragt.

Dampf-Kaffee-Brennerei

Klein & Weber,

Berl. Dorotheenstraße.

Ein tüchtiger

Viehwärter,

Schweizer, mit guten Zeugnissen

sucht Stelle zu 18 bis 20 Mäuerchen.

Zu erfragen bei Gottfr. Zehrer, Marienhof bei Dettel.

Ein Junge

vom Lande gesucht,

Mauspad Nr. 3.

Daselbst 5 Regellungen

zu verkaufen.

Erfahrener

Fuhrknecht

sofort gesucht,

Maxstraße 1.

Bäckerlehrling

gefragt, der gleich Geld verdient,

Goethestraße 26.

Lehrjunge

und Lehrmädchen

für Metzgerei gesucht.

Näheres in der Expedition.

Ein tüchtiger

Hausknecht,

der mit Pferden umgehen

kann, sofort gesucht

Wenzelgasse 53.

Ein starker

Junge

vom Lande als Kellnerlehrling so-

fort gesucht, Martinstraße 16.

Arbeitsmann

oder Knecht

gef. Enderich, Pöppelsdorferstr. 26.

Geübte

Schuhmacher,

erste Herren- u. Damen-Arbeiter,

sofort auf dauernde Arb. gesucht.

Bahnhof
Rolandseck.

Morgen Donnerstag:

Grosses

Militär-Concert

ausgeführt von dem

Musik-Corps des Feld-Artill.

Regts. Nr. 23 aus Coblenz,

unter Leitung des Herrn Stabs-

trompeters Kirsch.

Anfang 4 Uhr.

Eintrittspreis 50 Pfennig.

Bei ungünstiger Witterung in

den Sälen.

Hotel Weinstock

Ling a. Rh.,

Hotel I. Ranges,

in der Nähe des Bahn-

hofes am Rhein gelegen,

mit schöner Meinerterrasse

und Pavillon.

Eigene Landbebrücke am Hotel

und von einem der Morgen

großen schattigen parkartigen

Garten umgeben.

Bühne für Vereine.

Auerkannt gute Küche

und Getränke.

Billige Pension.

Herrlicher Sommeraufenthalt

für Familien.

Größere Säle für Vereine

und Festlichkeiten.

Beste Referenzen für gute

Verwaltung von größeren

Vereinen und Corporationen.

Table d'hôte 1 Uhr.

Peter Kick, Besitzer.

Bierhaus zum Bären

Täglich mit Gült eintreffend:

frische Seemuscheln

die Portion 25 Pf.

außer dem Laufe 100 Stück

35 Pfennig.

Jos. Wassenberg.

Bitterbier

nach Bitterer Art a. d. Brauerei

von Thier & Co., Dortmund,

empfehlen

W. C. Wallner,

Befantant „Hohenzollern“.

Wilhelmstraße 22.

Frischer süßer

M o f t

per Liter 40 Pfennig.

Restauration W. Fassbender,

Zosephstraße 26.

Täglich:

frische Seemuscheln und Fische.

Diverse Frühstücks, Mittag- und

Abendessen, f. Bonner Aktien-

Bier, Reingelestete Mäuerchen

und Rheinwein, Brantf. Apfelwein

und 1896er Apfelwein.

Marinstraße 16.

„Nordstern“

Unfall-Versicherungs-Act. Ges.

Versicherungen

gegen körperliche Unfälle, sowie

Collectiv-Unfall-Vers. vermittelt

die Haupt-Agentur

P. Birkheuser,

Bonn, Hohenzollernstraße 12.

Klavier- und

Gesang-Unterricht

ertheilt eine auf der Akademie der

Tonkunst in Berlin ausgebildete,

geprüfte Dame. Anmeldung neuer

Schülerinnen von 2-1/4 Uhr er-

bieten Thomafstraße 18, 1. Etg.

Ernst Tausch

Garten-Architect,